



Eine „Tafel“ für Bedürftige geplant

BAD HOMBURG (lu). Die evangelische Kirche in Hessen und Nassau stellte im Bad Homburger „Haus der Kirche“ ihren Jahresbericht für 2005/2006 vor. Der Bericht über die Arbeit der Kirche stelle sich wie ein bunter Bilderbogen dar, erklärte der Pressesprecher Stephan Krebs.

Nicht nur die Verkündigung, Beispiele für Formen der Gemeinschaft und kulturelle Förderung seien Inhalt des Berichts, sondern auch die gesellschaftliche Verantwortung und – wie sonst nirgends in der Bundesrepublik – eine Übersicht über die Ausgaben der Kirche.

Über den Reichtums- und Armutsbericht als ein herausragendes Projekt der Kirche für den Landkreis, der als einer der reichsten im Lande gilt, sprach Dr. Alexander Dietz. Diese Veröffentlichung mit Beiträgen ganz unterschiedlicher Art sei eine Einladung an alle gewesen, sich um das Problem der Armut zu kümmern.

Dieser Prozess habe angefangen, denn inzwischen sei in den Kirchengemeinden und öffentlichen Veranstaltungen darüber gesprochen worden. Vor kurzem habe die Leiterin der Arbeitsagentur bei einer Veranstaltung in Usingen gemerkt, dass ihr manche Probleme bei der Schilderung von Situationen von betroffenen Menschen neu waren. Das Wichtigste sei, Armut im Hochtaunuskreis bewusst zu machen.

Ein Ergebnis, wie Dietz berichtete: eine Initiativgruppe sei bemüht, in Bad Homburg eine „Tafel“ einzurichten, wie sie bereits in vielen deutschen Städten existiere.